

Auf den Stufen der Karmeliterkirche.

Geschrieben den 19. Juni 1848

von Ignaz Binder.

An die vierte Compagnie.

Es ist in einen Kranz verwebt
Von gleichem Geist und Sinn belebt
Daß Eintracht sei, und Harmonie
Ein Wunsch der vierten Compagnie.

Daß Jeder gleich sich Bruder nennt
Die Flamm' im Herzen lodern brennt,
Das Recht im Aug', des Kaisers Bild
Sei immer uns ein Wappenschild.

Wenn auch Gefahr dem Bruder droht,
So stirbt er gern den schönsten Tod
Für Recht, Erungenschaft dahin,
So sind die Gardien, All' in Wien.

Und Ich als Führer steh mit Euch,
Mir ist der Tod wie's Leben gleich;
Wir streiten kühn und weichen nie,
So ist's in unserer Compagnie.

Und trifft mich einst ein tödtend Blei,
So kämpft Ihr noch die Leiche frei,
Und windet mir den Kranz in's Haar
Und legt mein Schwert auf meine Bahr.

Und tragt mich hin zum stillen Grab
Und senkt mich ohne Thrän' hinab,
Und der mir folgt in jenes Reich,
Ist dort wie hier mir wieder gleich.

Da wird uns All' das Immergrün
Den Grabeshügel überziehn;
Und Jeder ruft: denkt an Sie!
Der Braven von der Compagnie.

Bei'm Grab wird nochmal präsentirt,
Und dann gemüthlich abmarschirt;
Und jubelnd tönt die Musik ein,
So wird's bei jedem Bruder sein.



Sammlung L. A. Frankl